



Fraktion im Rat der Stadt Coesfeld

Coesfeld, den 01.06.2021

An die Vorsitzende
des Umweltausschusses
Frau Sarah Albertz
Markt 8
48653 Coesfeld

Sehr geehrte Frau Albertz,

die Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN bittet Sie nachfolgenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung aufzunehmen.

Im Klimaschutzplan 2050 hat die Bundesregierung für den Industriesektor für die Treibhausgasemissionen einen Zielwert von 140 bis 143 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten im Jahr 2030 beschlossen. Ausgehend von den 2018 vorläufig geschätzten 196 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten bedeutet das eine Verringerung von 50 bis 53 Millionen Tonnen, beziehungsweise 27 %

Das Bundesverfassungsgericht hat den Klimaschutz ausdrücklich gerechtfertigt und ergänzt, dass frühzeitig transparente Maßgaben für die weitere Ausgestaltung der Treibhausgasreduktion formuliert werden, die für die erforderlichen Entwicklungs- und Umsetzungsprozesse Orientierung bieten und diesen ein hinreichendes Maß an Entwicklungsdruck und Planungssicherheit vermitteln. Auch wenn sich dieser Auftrag vornehmlich an den Gesetzgeber richtet, können wir uns als Kommune dieser Verpflichtung nicht entziehen.

Das bedeutet, dass das Gewerbe in den nächsten 8 ½ Jahren die Treibhausgas Emissionen um 27 % vornehmlich durch Energieeinsparung reduzieren muss. Die Maßnahmen für mehr Klimaschutz müssen vor allem bei Neuplanungen berücksichtigt werden.

Das Gewerbegebiet Letter Blüten liegt an einer der stärksten frequentierten Zufahrten und ist so prominent positioniert. Gleichzeitig bildet es den Übergang in die Münsterländische Parklandschaft. Diese Situation erfordert eine besondere städtebauliche und landschaftsplanerische Aufmerksamkeit.

Deshalb stellen wir nachfolgenden Antrag und bitten im Sinne des Klimaschutzes und der Erreichung dieser Ziele um breite Zustimmung:

Für das neue Gewerbegebiet Letter Bülden sollen nachfolgende Vorgaben in den Bebauungsplanentwurf aufgenommen und verpflichtend festgesetzt werden.

- **Mindestens 80% der geplanten Dächer sollen mit einer Photovoltaikanlage und einem Gründach abgedeckt werden.**

Optimal ist bei einer Installation von Fotovoltaik auf Gründächern der Einsatz von sogenannten Moosmatten. Vorkultivierte Moosmatten speichern bis zu 24 Liter Niederschlagswasser pro Quadratmeter. Moosmatten benötigen kaum Pflege. Sie nehmen ihre Nahrung über Regenwasser und über die Luft auf. Die so gesammelten Nährstoffe sind für ein gleichmäßiges Wachstum ausreichen.

Sie eignen sich gerade für Flächen unter aufgeständerten PV- oder Solarthermieranlagen, weil auf diesen Flächen wegen der Beschattung sonst keine Pflanzen gedeihen. Sie sind

auch hervorragend für Dächer mit nur geringer Traglast geeignet. Durch die Begrünung wird verhindert, dass sich das Dach durch die Sonne zu stark aufheizt. Gleichzeitig wird dadurch eine Temperatur erzielt, bei der die Solarmodule maximale Ausbeute erzielen. Ein Gründach speichert Regenwasser und verzögert den Abfluss, es verbessert den Wärme- und Schallschutz, schützt die Dachabdichtung vor Temperaturextremen, vor UV-Strahlung, vor mechanischer Beschädigung und verlängert so deren Lebenserwartung. Es verbessert auch das Mikroklima durch Staubbildung, sorgt für besseren Temperatureausgleich, für Luftfeuchtigkeitsregulierung und schafft Ersatz-Lebensräume für Pflanzen und Tiere.

- **Der vorhandene Grünstreifen entlang der Straße (Wildholzhecke mit Bäumen) muss zwingend bis auf die erforderlichen Zufahrten zu den Gewerbeflächen erhalten werden.**

Neue Gewerbegebiete, nach Möglichkeit aber auch Alte, müssen grüner werden (Grün statt Grau) . Dies hilft dem Klima, dem Wohlbefinden der Gewerbetreibenden und der Tier und Pflanzenwelt.

- **Im Übergang zur angrenzenden landwirtschaftlichen Fläche muss auf gesamter Länge eine Münsterländische Wallhecke angepflanzt werden.**
- Auch diese Maßnahme hilft die klimatischen Bedingungen in dem Gewerbegebiet zu verbessern und kann zusätzlich als Ausgleichsmaßnahme angesetzt werden. Sie ist auch ein Schutzwall für Tiere im Übergang zur landwirtschaftlichen Fläche. Auch als Windschutz für beide Nutzungsbereiche (Gewerbegebiet und Ackerfläche) erfüllt sie hier ihre Aufgabe.
- **Die Grundstückseigentümer haben ein Versickerungs- und Entsiegelungskonzept vorzulegen.**

- Bezogen auf das Themenpaar Wasser & Boden richtet sich der Fokus in Gewerbegebieten insbesondere auf den Umgang mit Regenwasser. Gerade Funktionsflächen sind hier der Einfachheit halber überwiegend asphaltiert und auch das Regenwasser, das auf die Hallendächer fällt, wird zumeist direkt in die Kanalisation geleitet.

Niederschlagswasser möglichst an der Stelle des Anfalls zu versickern, wird im Zuge des Klimawandels immer dringlicher.

Dies ist bei Starkregen aber oft nicht möglich. So kann, um die Abflusssysteme vor Überlastung zu schützen bzw. deren Dimension zu begrenzen, die vorübergehende Speicherung von Regenwasser in Rückhalteräumen eine Lösung darstellen.

Zusammen mit Entsiegelungs- und gezielten Begrünungsmaßnahmen bilden Sie wichtige Schritte auf dem Weg zu einem nachhaltigen, klimagerechten Gewerbegebiet.

Die Mobilisierung der Unternehmen für solche Maßnahmen eröffnet eine zusätzliche Handlungsoption, um die von Bürger*innen und Stadtverwaltung gefürchteten Überflutungsschäden abzumildern.

Sogenannte *Retentionsmulden* eignen sich hervorragend als Oberflächenentwässerung von versiegelten und teilversiegelten Flächen, wie z. B. Parkplätzen, Geh- und Fahrwegen. *Rasengittersteinen, Ökopflaster oder Schotterrasen*, anstelle von Asphalt und Betonpflaster entlasten Kommunen durch neu geschaffenes Versickerungspotenzial.

Ganz nebenbei wird das Erscheinungsbild des Gebietes „grüner“ und einladender und wertet den Gewerbestandort auf.

Darüber hinaus lassen sich natürlich die meisten Bodenfunktionen bewahren, wenn gar nicht erst versiegelt wird und Gebäudeerweiterungen beispielsweise in die Höhe anstatt in die Breite geplant werden.

- **Die Grundstückseigentümer haben ein Fassaden – und Grünkonzept zu erstellen.**

Eine Begrünung ist grundsätzlich für alle Außenwände, Trennwände mit Gitterstruktur, Zäune, repräsentative Gebäude (Kundencenter) geeignet. Beachtet werden müssen Boden- und Bodenwasseranschluss, ggf. Bodenverbesserung, ausreichende Tragkraft der Primärkonstruktion, Auswahl der Rankkonstruktion, Auswahl der Pflanzen insbesondere bei fugenreichen Fassaden, ausreichender Abstand zu sensiblen Bauteilen und gegebenenfalls die Wasserversorgung.

Eine Förderung der biologischer Vielfalt wäre ein positives Ergebnis, die Reduktion der Luftbelastung (Feinstaubbindung, Kohlenstoffbindung, Sauerstoffproduktion) ein weiterer Vorteil.

Als Einsatzmöglichkeit käme auch die Anlage von kleinen Plätzen oder Bereichen, die durch entsprechende Grüngestaltung einen Naherholungswert aufweisen und für Erholungspausen von Mitarbeiter*innen der Unternehmen genutzt werden können. Das Grünkonzept sollte natürlich auch generell eine Eingrünung der Grundstücksgrenzen vorsehen.

Zudem soll geprüft werden, inwieweit es möglich ist den Nutzern der Fläche ein Mindeststandard an Energieeffizienz vorzuschreiben und ob eine Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen

Erich Prinz
Fraktionssprecher